

Kapsel 78 M 335
(96)

Das
frohe Hochzeitsfest
des
H e r r n
S o l z h a y,
und der
D e m o i s e l l e
G i e s e d e n,

welches
am 11ten Junius 1771.
zu

O s t e r w i e d

gefeiert wurde,

besang in nachstehenden Zeiten

der

D e m o i s e l l e B r a u t

aufsichtigste Freundin

S o p h i e E r n e s t i n e J a c o b i.



Osterwied, den 10ten Junius 1771.



Kapsel 78 M 335 [96]

AK



Schon klingt der Ton der lieblich festlichen Leyer;
Sanft spielt sie ein heiliges Lied!
Stimmt mit mir ein, ihr Nymphen! Im dichtenden Feuer
Seyd heute zu singen bemüht

Das beste Lied! Weh'ns Amors siegenden Vogen;
(Schon horcht er, der jauchzende Held!)
Er hat ihn kühn mit scharfen Pfeilen gezogen,
Zwey Herzen zur Liebe gefällt!

Er wagte es, ging mit geflügelten Schritten,
Doch sorgsam; So dachte er: Sieh!
Ich will recht sanft hintreten, mit leisesten Tritten
An keusche Herzen, die nie

Ein wildes Feuer der thörigten Liebe entweyhet;
Zu denen, als heiligen Zelt,
Die Lieblichkeit mit holdher Tugend sich freuet
Und würdigste Preise erhält.

So wagte erst! Und nun -- bis war sein Verlangen,
Nun führet seine knüpfende Hand
In keuscher Lust zwey Freunde frohlockend gefangen,
Die sie mit Liebe verband.

Und die seyd Ihr! Ihr tragt es, Geheirtesten Beyde!
Ihr tragt es zufrieden, entzückt,
Das beste Band, das in vieldoppelter Freude
Euch mehr, als Frühling, erquickt.

Herr Bräutigam! Nicht, wo am sandigen Strande
Der Spree wol tausende gehn,
Und schön im Reis, wie blühende Rosen im Lande,
Nur zum Abbrechen da stehn,

Nicht dort; nur hier im Ostervieckschen Gesilde
Kont'st Du die Giesleken sehn!
Die Freundin, die die Grazien so milde
Mit edelster Zierde erhöh.

Da, Freundin! rühret auch Dich die beste Regierung;
Sahst ihre gütige Spur;
Zwar stauntest Du, doch folgst Du der göttlichen Führung
Zur paradiesischen Fur.

Nont' auch wol je in lieblich blühenden Lenzen
Ein Tag, verbundenes Paar!
In solcher Pracht, als dieser, noch herrlicher glänzen?
Der so, so feyerlich war?

Der Tag, den selbst Apoll tiefdenkend besinget,
Der Phöbus zärtlicher Sohn!
Der Freund, da jetzt harmonisch die Saite erklinget,
Hört, und erhöht den Ton.

Tag, der die Brust dem Hochzeitsgaste erfreuet,
Zu Hymens Ehre belebt,
Daß er mit Lust aus Eden Blumen Dir streuet
Auch myrthene Kränze Dir webt.

Tag, der Euch nun in Amors fruchtbaren Länden
Das Bürgerrecht eigen gemacht,
Daß Ihr mit Rechte in lieblich goldenen Bänden
Der Freyheit spottend verlacht.

Du Tag, wenn dich Urenkel in spätesten Zeiten
Mit heiligen Liedern erhöhn,
Dann müßest Du von allen herrlichen Seiten
Im glänzenden Schimmer noch stehn -- --

Genießet dann, Geehrteste! alles das Werthe,
Was Augen und Herzen anlacht,
Sehr lange Zeit -- so, daß es auf niedriger Erde
Euch täglich fröhlicher macht. -- --

Und, liebste Braut! wenn jetzt und in künftigen Jahren
Dir nichts an Freuden gebricht,
Berkenne ja, wenn Dir Glück, Segen sich paaren --
Mich, Deine Freundin, nur nicht!



Kapsel 78 M 335 (96)

Das frohe Hochzeitsfest

des
H e r r n

S o l z h a y,

und der

Fräulein

Wedden,

welches

am 10ten Junius 1771.

zu

in Osterwieck

gefeiert wurde,

in nachstehenden Zeilen

der

Fräulein Braut

aufrichtigste Freundin

der Ernestine Jacobi.



am 10ten Junius 1771.



Kapsel 78 M 335 [96]

AK

